

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kollegen in der Gemeindevertretung,
sehr geehrte Mitarbeiter der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter der Presse,
sehr geehrte Damen und Herren.

Die Welt scheint sich immer schneller zu drehen, wir schlittern von einer Krise in die Nächste, ohne dass „Eine“ irgendwie beendet wird...

All diese Krisen schlagen auch immer stärker auf die kommunalen Ebenen durch. Die Corona-Pandemie hat uns sehr lange beschäftigt; sie hatte vor einem Jahr Ihren Höhepunkt und ist aktuell zum Glück nicht mehr die dominante Krise.

Leider hat sich eine europawirtschaftspolitische Krise hinzugesellt. Diese bringt, u. a. durch den schrecklichen Ukraine-Krieg, viele Probleme mit sich. Hohe Inflation, Energieknappheit, hohe Energiekosten, Liefer-empässe, viele geflüchtete Menschen und steigenden Zinsen sind nur einige Auswirkungen davon.

Dies betrifft uns Alle.

Und natürlich im besonderem Maße auch unsere Kommune. Wo es viele Verlierer gibt, gibt es auch Gewinner. Auch das spiegelt sich in unseren Haushaltsplänen wieder.

Der Rückblick auf das HH-Jahr 2021 kann sich sehen lassen. Aus dem Plan-Fehlbetrag von 2,1 Millionen Euro wurde ein Überschuss von 3,7 Millionen Euro.

Trotz eines abermals prognostizierten Minus, diesmal in Höhe von ca. 700.000 Euro, wird die Gemeinde es wieder schaffen, das Ergebnis in 2022 deutlich zu verbessern. Es wird sogar ein Überschuss-Ergebnis von mehreren Millionen Euro erwartet. Das liegt insbesondere an außergewöhnlich hohen Gewerbesteuererinnahmen in diesem Jahr.

Dennoch und gerade dessen überwiegen Unsicherheiten und Risiken für die kommenden Jahre. Die Wirtschaftskrise beeinflusst das Leben und Wirtschaften in unserer Gemeinde, für viele Mitbürger mehr denn je.

Diese Auswirkungen spüren wir besonders in den Kostensteigerungen in allen Lebensbereichen.

Bisher gilt und galt für Neuhof: Trotz der vielen Krisen; die Finanzen sind geordnet und scheinen weiterhin krisenfest!
Dennoch müssen wir uns den Herausforderungen der nächsten Jahre stellen. Konfuzius sagt hierzu: „*Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.*“

Der Haushalt 2023 wird mit einem Minus von 2,2 Millionen Euro angesetzt. Wieder ein Fehlbetrag, der hoffentlich, wie all die Jahre zuvor, in der Folge abgemildert werden kann, oder noch besser, ins Plus gedreht werden kann.

Wie in jedem Jahr stellen wir uns die gleichen Fragen:
Wo können wir die Erträge für die Gemeinde steigern...oder wo können wir sinnvoll sparen?
Einnahmen bleiben begrenzt. Einnahmesteigerungen sind durch höhere Steuer- und Gebühreneinnahmen zu erreichen. Das sollten wir aus Sicht der BLN unbedingt vermeiden, gerade in dieser schwierigen Zeit. Dafür stehen und kämpfen wir.

Dies wird zum einen durch gleichbleibende Hebesätze zur Grundsteuer eingehalten. Zum anderen mussten allerdings die Wassergebühren den stetig steigenden Kosten angepasst werden. Dies war leider unvermeidbar.

Der aus unserer Sicht beste Weg ist, die Gemeinde Neuhof so attraktiv wie möglich zu gestalten, um Wegzug von Bürgern bzw. Rückgang der Einwohnerzahlen und damit Beitragszahler möglichst zu vermeiden.

Hier müssen wir alle gemeinsam weiter hart daran arbeiten, denn Gewerbeflächen und erschwingliche Bauflächen werden immer rarer. Es muss mit umfangreichen sozialen Angeboten in allen Lebensbereichen gepunktet werden, die Infrastruktur und die Lebensqualität soweit möglich und vertretbar verbessert werden.

Das geplante Fachmarktzentrum wird das Angebot verbessern, ein Kunstrasenplatz die sportliche Attraktivität erweitern. Durch das derzeit entstehende moderne Rathausnebengebäude werden viele gemeindliche Erledigungen angenehmer und effizienter. Ebenso die gute Umsetzung der Homepage mit dem bisherigen digitalen Angebot wie z.B. die Online-Terminvergabe und eine neue Gemeinde-App tragen dazu bei.

Nur so kann die Gemeinde wachsen und der negativen Bevölkerungsentwicklung entgegenwirken. In den letzten 10 Jahren ist die Einwohnerzahl in Neuhof weitestgehend stabil.

Sinnvolle Einsparungen insbesondere aus dem vorliegenden Investitionsprogramm sind nicht ganz einfach, denn Investitionen werden weiterhin nötig sein, um die eben genannten Ziele zu erreichen. Die BLN wird trotzdem kritisch die Investitionen begleiten und wo vertretbar ggfs. Vorschläge für Einsparungen einbringen.

Ein großes Problem ist der Investitionsstau. Die Umsetzung mit einem Plan-Volumen von über 23 Millionen Euro innerhalb eines Jahres ist aus unserer Sicht eher unrealistisch. Somit können sehr viele geplante und bereits frei gegebene Investitionen nicht oder nur mit zeitlichem Versatz realisiert werden.

Einerseits bleiben so viele Projekte liegen, auf der anderen Seite müssen dafür dann keine neuen Kredite aufgenommen werden. Mit einer Gesamtverschuldung von ca. 6 Millionen Euro steht die Gemeinde Neuhof im Vergleich zu vielen anderen Kommunen noch immer sehr gut da.

Insgesamt ist die Vielzahl der Investitionen unumgänglich und wichtig für die Weiterentwicklung der Gemeinde Neuhof. Einige Punkte wollen wir dennoch aufgreifen und aus unserer Brille kommentieren:

Der Neubau des Rathaus-Nebengebäude wird voraussichtlich in 2023 fertiggestellt werden. Hier scheint sich die damalige Entscheidung für ein Generalunternehmen sich als richtig erwiesen zu haben, denn die Bau-kostensteigerungen bewegen sich im Gegensatz zu vielen anderen Bauvorhaben in einem moderaten Bereich.

Die bislang bekannten Gesamtkosten des viel diskutierten Kunstrasenplatzes belaufen sich mittlerweile ca. auf stolze 3,2 Mio Euro. Trotz sogenannter Ausstiegsklausel, die wir als Gemeinde hätte ziehen können, wird das Projekt dennoch ausgeführt. Hier ist die Abwägung zugunsten der Gemeinde-Attraktivität und der Sportvereine gefallen. Zudem kann die Gemeinde die Kosten abzgl. der Förderung von ca. 1,6 Millionen Euro derzeit noch gut schultern.

Das aktuell größte Defizit in den laufenden Kosten unserer Gemeinde verursachen die Kindertagesstätten. Hier werden wohl die Kosten weiter deutlich steigen, da neben den steigenden Personalaufwendungen in Verbindung mit dem guten KITAGesetz der Kindergarten St. Barbara aus kirchlicher Hand von der Gemeinde übernommen wird. Dennoch wichtig und richtig, wie wir finden. Die Kinderbetreuung ist und bleibt ein elementarer Baustein in unserer Gemeinde und eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Gemeinde, an der absolut nicht gespart werden sollte.

Eine gut funktionierende Gemeinde benötigt natürlich qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter. Deswegen sind hier Einsparungen oft kontraproduktiv.

Problematisch könnten in Zukunft die Schlüsselzuweisungen aus dem kommunalen Finanzausgleich werden, die wegen den hohen Gewerbesteuererinnahmen in 2024 auf null fallen werden. Sollten diese Steuereinnahmen weiterhin sehr hoch bleiben, was leider nicht zu prognostizieren ist, wird die Gemeinde dann wiederum von den hohen Einnahmen richtig profitieren können. Aber das ist leider nur Wunschdenken.

Ein weiteres Zitat von Konfuzius, er sagt: *Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.*

Auch in diesem Haushalt findet der Bereich Jugend und Senioren aus unserer Sicht wieder viel zu wenig Berücksichtigung. Mit unserem neuen Leitbild, welches unter großer Mitwirkung der Bürger geschaffen wurde, erhoffen wir, dass es uns gelingen kann, Neuhof weiterzuentwickeln. Wir sollten diese Steilvorlagen nutzen.

Auch der Umwelt- und Naturschutz hat einen hohen Stellenwert. Wir versuchen, Maßnahmen zu unterstützen, die Vorort Wirkung zeigen. So werden wir hoffentlich bald Sternepark-Gemeinde. Genau dies sind Maßnahmen, die uns nutzen. Großflächige freilandkonsumierende Photovoltaikanlagen lehnen wir ab, da diese Flächen sinnvoller Weise für die Landwirtschaft zu nutzen sind und weiterhin keine Konzepte für die Stromspitzen und Überbrückung der nächtlichen und winterlichen Stromlieferausfälle vorliegen.

Ein bestimmendes Thema in 2023 und sicher darüber hinaus wird die geplante Haldenabdeckung des Kaliberges von K+S werden. Wir sehen dieses Vorhaben – wie andere Fraktionen auch - äußerst kritisch. Auch wenn die Gemeindevertretung sowie die Gemeinde Neuhof keinen direkten Einfluss auf eine mögliche Genehmigung dieses Jahrhundertprojektes haben wird, wollen wir dennoch alles dafür tun, dieses Projekt zum Wohle Neuhofs zu verhindern bzw. eine maximal verträgliche Umsetzung zu erzwingen.

Weiterhin werden wir nicht von unserem Bestreben abrücken, in Neuhofer den Bau eines Hallenbades auf den Weg zu bringen. Dieses Ziel war nicht einfach nur ein Wahlkampfeslogan bei der letzten Kommunalwahl, sondern wird bereits im Hintergrund innerhalb der BLN diskutiert und vorbereitet.

Die Hauptgründe für den Bau eines Hallenbades sind der unzureichende bzw. fehlende Schwimmunterricht in den Neuhofer Schulen und die fehlende ortsnahe Möglichkeit der Schwimmsportausübung für Kinder, Familien und Schwimmbegeisterte. Ein Hallenbad, nicht nur als Freizeitbad sondern vielmehr als Funktionsbad, wird schmerzlich in Neuhofer und Umgebung vermisst. Auch wenn das Vorhaben von einigen vielleicht belächelt wird, glauben wir daran, dass eine Umsetzung in einem belastbaren Gesamtkonzept durchaus gelingen kann. Hier sehen wir deutlich mehr Sinn darin, Geld aus unserer Gemeinde auch in unsere Gemeinde zu investieren, als proaktiv anderswo abgeben zu wollen. Für die Gemeinde Neuhofer wäre ein Hallenbad, nur unter Voraussetzung der Finanzierbarkeit, ein Attraktivitäts-Booster!

Das Motto des alten und neuen BGM bleibt unverändert. Stärkung des Ehrenamtes, den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde, Inklusion und die Weiterentwicklung der Gemeinde.

Dazu gehören die 3 Säulen: Investition, Verschuldung und Sparen. Leider sehen wir nicht alle Bereiche im Haushalt der Gemeinde gleichmäßig berücksichtigt. Für Ausgewogenheit werden und wollen wir wieder mit unseren eigenen Vorstellungen im neuen Jahr beitragen.

Wir setzen weiterhin auf vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, dem BGM, sowie mit allen Fraktionen. Auch wenn John F. Kennedy mit seiner Aussage recht haben sollte:
„Wenn wir uns einig sind, gibt es wenig, was wir nicht können. Wenn wir uns uneins sind, gibt es wenig, was wir können.“

Eine rege, respektvolle und sachliche Streitkultur sollte vorher immer dazu gehören. Und am Ende steht hoffentlich der Kompromiss, der eine vernünftige Art ist, widersprüchliche Interessen auszugleichen. Er lebt von der Achtung der gegnerischen Positionen und gehört zum elementaren Wesen der Demokratie.

Auch dieses Jahr bedanken wir uns bei allen Mitarbeitern der Gemeinde Neuhof. Bzgl. des HH gilt der Dank der Finanzabteilung, besonders Abteilungsleiter Herrn Schiffhauer, der auf seinen letzten beruflichen Metern große Herausforderungen meistern muss. Wie immer bekommen wir einen umfangreichen und gut erklärten Haushalt zur Verfügung gestellt.

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Bürgern der Gemeinde Neuhof, die mit Ihren Beiträgen die Gemeinde finanziell und gesellschaftlich besonders in den schwierigen Zeiten beistehen.

Auch den Neuhofern Betrieben, insbesondere den Mitarbeitern, die diese Leistung erbringen, gilt unser Dank.

Und eines möchte ich zum Schluss noch anmerken: Uns, den Gemeindevertretern wird immer mehr abverlangt. In einem Gemeindejahr bekommen wir mehrere tausende Seiten Lese- und Arbeitsmaterial, dass wir in unserer Freizeit bewältigen müssen. Dazu kommen viele Anträge, eine große Anzahl an Sitzungen und einige Vorort-Termine. Ich finde es herausragend, dass sich in Neuhof mittlerweile fünf Fraktionen an der Entwicklung der Gemeinde beteiligen.

Sehr stolz bin ich auf meine Fraktionskollegen (auch die, die nach der letzten Wahl nicht mehr dabei sind), die schon seit mehr als 6 Jahren die Bürgerliste erfolgreich vertreten. Vielen Dank an dieser Stelle!

Die Bürgerliste Neuhof wird dem Haushalt zustimmen.